

"Sie hasst dich, weil du sie entführt hast!"

Jetzt glaubte er ihm erst recht nicht.

"Außerdem", fuhr Cid fort, "wir d sie heiraten!"

"Das glaub ich nicht!"

"Du wirst sch sehen! Sie wird heiraten und wenn, werde ich sie zwingen!", sagte er ohne Skrupel.

Er musste hier irgendwie rauskommen und ihn aufhalten. Er wird nicht mit ansehen, wie sie zur Heirat gezwungen wird. Sie würde mit Sicherheit unglücklich werden und außerdem gehört sie ihm, denn sie hat ihm ihre Jungfräulichkeit geschenkt. Das ist das größte Geschenk, was eine Frau einem Mann schenken kann. Cid verließ den Raum und verrigelte ihn hinter sich. Er konnte nur noch an Rikku denken, er musste es verhindern. Der Schmerz hämmert nun immer doller in seinem Kopf und er wurde wieder ohnmächtig.

Cid ging zu ihrem Raum. Sie hörte, wie die Tür aufgeschlossen wurde.

"Guten Morgen, mein Engel!"

"Ich bin nicht dein Engel", fauchte sie.

"Beruhige dich!"

"Lass mich in Ruhe und geh!"

"Ich werde nicht gehen! Ich habe etwas mit dir zu besprechen!", sagte er mit einer Stimme die wie ein Befehl klang.

"Was denn?"

"Es geht um deine Zukunft!!"

Sie wurde skeptisch.

"Was?"

"Du wirst heiraten!"

"Nein!", sagte sie bestimmt.

"Oh doch, du heiratest Seymour! Er ist ein hochangesehener Al Bhed!"

"Hast du mich nicht richtig verstanden!", sagte sie grimmig. "Ich heiarte nicht!"

"Ich würde mir lieber nicht widersprechen!"

Sie sah ihn verwundert an.

"Wieso?"

"Naja, dir scheint ja was an dem Kerl zu liegen, den ich gefangen genommen habe!"

Sie biss sich auf die Lippe, um eine Schrei zu unterdrücken.

"Las Gippel aus dem Spiel!"

"Nicht, wenn es zu meinem Vorteil ist!"

"Wie kannst du nur!"

"Du hast eine Tag, um es dir zu überlegen!"

"Was wenn ich mich weigere?"

"Dann stirbt er!"

Mit diesen Worten drehte er sich um und verließ den Raum. Sie stand wie angewurzelt da und fing an zu schluchzen.

"Er soll dan sterben, das geht nicht!", sagte sie unter Tränen zu sich selbst.

'Ich kann ihn nicht sterben lassen!'

Sie war verzweifelt. Sie ließ sich in ihr Bett sinken, sie wollte diesen Seymour nicht heiraten, aber sie wollte ganz bestimmt nicht, dass deswegen Gippel stirbt. Ganz im Gegenteil sie wollte lieber ihm heiraten und ihm voll und ganz gehören. Sie wusste nicht, was sie tun sollte. Sie erinnerte sich an die Zeit in der Höhle zurück und fing an zu weinen. Herzerreißend schluchze sie in ihr Kissen. Sie könnte ihn niemals sterben

lassen, vor allem nicht nachdem, was passiert war. Ihre Entscheidung war gefallen. Doch sie beschloss die Nachricht ihrem Vater noch nicht zu überbringen.
'Er wird schon kommen, wenn er die Antwort wissen will.'

Füh am nächsten Morgen kam Cid zu ihr, um die Antwort zu erfahren. Er ließ die Tür öffnen, trat in den Raum. Er hatte Rikku noch nie so ernst gesehen.

"Wie hast du dich entschieden?"

"Ich werde Seymour heiraten!", sagte sie schweren Herzens, "Aber ich will dies Gippel selbst sagen und ich würde gerne ein wenig Gesellschaft haben."

"Das mit Gippel überleg ich mir!"

"Keine Sorge. Ich werde sein Leben nicht aufs Spiel setzen. Du hast mich, was das angeht, in der Hand!"

"Okay! Wenn hast du dir als Gesellschaft vorgestellt?"

"Yuna! Würdest du ihr bitte ausrichten, dass ich sie brauche!"

"Ausnahmsweise!"

Sie war froh, das sie noch einmal Gippel sehen durfte, doch sie wusste nicht, wie er auf die Nachricht reagieren würde. Sie wurde von ein paar Männern zu seiner Zelle begleitet.

"Ich gehe allein hinein!", sagte sie, "keine Widerrede!"

Sie betrat die Zelle und schloss die Tür hinter sich. Ihr Herz krampfte sich zusammen, als sie ihn dort liegen sah. Rikku ging zu ihm und setzte sich zu ihm. Er blickte in ihre tränenverschleierte Augen. Er wollte sie trösten.

"Es tut mir so leid!", brachte sie unter Tränen heraus.

"Was tut dir leid?", fragte er.

"Es ist alles meine Schuld! Wegen mir bist du in diese Situation geraten."

Sie warf sich an seine Brust und weinte herzzerreißend. Er hätte sie so gern in die Arme genommen.

"Bleib ruhig, meine Süße! Wie hast du es überhaupt geschafft hierher zu kommen."

Er küsste ihre Stirn, um sie wenigstens etwas zu trösten.

"Ich habe meine Vater überzeugt, dass ich selbst mit dir reden kann."

"Es scheint nichts zu sein, das dich glücklich stimmt. Im Gegenteil es scheint dich ganz besonders unglücklich zu machen."

"Ja...es ist etwas passiert! Ich...werde heiraten!"

Sie versucht normal zu reden, doch sie musste wieder anfangen zu Schluchzen.

"Dann tu es nicht!"

"Das geht nicht."

Tränen kullerten ihre Wangen hinab.

"Wieso geht das nicht?"

Er war ein wenig verwirrt.

"Du....!"

Sie musste schlucken.

"Was ist mit mir?"

"Du wirst sonst getötet!"

Sie konnte nicht mehr. Die Tränen flossen nur so über ihre Wangen und es wollte kein Ende nehmen.

"Deshalb heiratest du?", fragte er ungläubig.

"Du darfst nicht sterben! Ich...ich brauch dich doch. Ich...ICH LIEBE DICH!"

Sie sah in sein Gesicht und die Tränen flossen noch immer.

"Komm etwas näher!"

Ohne zu fragen tat sie dies. Ihr Gesicht war jetzt dem seinen sehr nahe und er küsste sie. Erst liebevoll und zärtlich, dann sinnlich und verlangend. Wie von selbst öffnete sich ihr Mund und seine Zunge schob sich in sie. Sie gab sich ihm hin.

"Ich will dich!", raunte er in ihr Ohr.

"Hier? Wie? Uns könnte emand hören!", sagte sie verlegen.

"Ja, hier und ich werde dir schon zeigen wie. Der Rest ist mir egal. Ich will dich noch einmal lieben."

Sie errötete.

"Was soll ich tun?", fragte sie zögernd.

"Stell dich hin und zieh dich aus"

Ihr Mund wurde trocken. Doch sie tat das was er ihr sagte. Nach einer Weile stand sie nackt vor ihm. Er betrachtete sie. Er wollte alles von ihr in seinem Kopf speichern. Seine Augen wurden dunkler vor Verlangen.

"Jetzt knie dich vor mich hin, sehr dich t bei mir. Damit ich deine Brüste lieblosen kann."

Ein Scauer durchrieselte sie. Rikku kniete sich dicht vor ihn. Er nahm eine ihrer Knospen in den Mund und saugte daran bis sich ihm entgegen reckte. Dann knabberte er darne und ließe sein Zunge um die Knospe wandern. Sie warf ihren Kopf in den Nacken und gab ein wohliges seufzen von sich. Sie wollte ihn in sich spüren, sie ganz ausfüllen.

"Was soll ich tun?", raunte sie.

"Warte, meine Süße, ich muss mich auch noch um deine andere Knospe kümmern. Es soll ja keine zu kurz kommen."

Sie japste, als er die andere in besitz nahm.

"Ich halt das nicht aus!"

Er ließ nicht von ihr ab.

"Bitte....", flehte sie.

"Du bist ganz schön ungeduldig!"

Und er kam zu ihrer Brust zurück.

"Bitte....liebe mich!", bat sie verzweifelt.

"Zieh mir meine Boxershorts aus."

Sie machte sich an seiner Boxershorts zu schaffen. Als sie ihm die Boxershorts ausgezogen hatte, kam seine harte Länge der Erregung zum Vorschein. Sie hatte ihn noch nie so genau betrachtet. Sie war fasziniert von ihm, hätte aber nicht gedacht das er so lang ist, und küsste seine Spitze. Er zog die Luft scharf an.

"Mach ich es falsch?", fragte sie ein wenig verlegen.

"Ganz im Gegenteil!", raunte er durch zusammen gepresste Zähne, um ein Stöhnen zu unterdrücken.

Sie setzte ihre Entdeckungsreise fort und nahm ihn in den Mund. Ihre feuchte Mundhöhle umfing ihn. Er zitterte. Sie raubt ihm noch den Verstand.

"Hör besser damit auf!", meinte er gepresst.

"Wieso?", fragte sie neugierig.

"Weil ich sonst in deinem Mund komme."

Ein Kribbeln kroch ihren Rücken hinab.

"Was kann ich dagegen tun?"

"Setzt dich auf mich, damit ich in dich eindringen kann."

Wieder kullerte eine Träne hinab.

"Ich liebe dich. Ich werde nie einem anderen gehören!"

'Ha sie das nun wirklich gesagt, oder träume ich!', dachte Gippel.

Nun glitt sie langsam hinab und nahm ihn in sich auf. Sie hatte ihn gar nicht so lang in Erinnerung. Sie war überwältigt von seiner Länge. Sie gab sich ihm völlig hin. Ein Seufzen verließ ihre Lippen. Sie fing an sich zu bewegen. Sein Mund nahm den ihren gefangen und trieb sie weiter an. Sie fing an zu Stöhnen, doch dies hörte man nicht, da es durch seinen Mund erstickt wurde und das seine durch ihren Mund. Sie bewegte sich nun schneller und er stieß immer tiefer in sie. Sie wollte ihre Lust hinausschreien. Sie bewegten sich auf den Abgrund zu. Das erstickte Stöhnen wurde immer häufiger, ihre Bewegungen immer schneller und seine Stöße immer tiefer. Sie bäumte sich auf. Beide fanden gemeinsam ihren Höhepunkt und eine Träne kullerte über ihre Wange. Sie lag an seiner Brust und er war noch immer in ihr. Sie wollte sich erheben, doch er protestierte still. Er fing an sich leicht in ihr zu bewegen und erneut erfasst Rikku das Verlangen und bewegte sich mit ihm. Eigentlich war sie erschöpft, doch das Verlangen rieß sie mit sich und sie taten es noch einmal. Und nach kurzer Zeit fanden sie wieder ihren Höhepunkt und ließen ihr Stöhnen durch einen Kuss erstickt. Ein Moment verweilte sie an seiner Brust, ehe sie sich erhob und er sie frei gab.

Sie zog ihm die Boxershorts wieder an und schlüpfte selbst wieder in ihre Klamotten. Rikku war gerade mit dem Anziehen fertig, da ertönte ein Klopfen.

"Die Zeit ist vorbei!", sagte einer der Männer vor der Tür.

"Gleich!", sagte sie.

Sie ging noch einmal zu ihm und küsste ihn.

"Ich muss jetzt gehen!", sagte sie traurig.

"Ich weiß!"

"Vergiss mich nicht!", flüsterte sie den Tränen nahe.

"Wie könnte ich!", sagte er voller Leidenschaft.

Die Tränen kullerten wieder. Sie verließ den Raum.

'War dies ein Abschied auf Ewig? Werde ich ihn wiedersehen?'

Sie rannte an den Männern vorbei zu ihrem Zimmer. Dort angekommen brach sie zusammen. Es war als fiel ihr die Decke auf den Kopf. Sie weint solange bis sie keine Tränen mehr hatte.

Zwei Wochen später kam Yuna aufs Flugschiff. In den letzten zwei Wochen hatte Rikku nicht mit Gippel gesprochen, jedoch hatte sie sich heimlich über seinen Zustand informiert. In diesen Wochen hatte Rikku abgenommen, denn sie verweigerte das Essen. Als Yuna Rikku sah, hätte sie sie fast nicht wieder erkannt. Sie ist mager geworden und ihrer Augen hatten das lebensfreudige Glitzern verloren. Ihr Mund umspielte kein Lächeln, immer sah man ein ernstes, unglückliches Gesicht. Was war nur mit ihr passiert. Yuna hätte nicht im Traum daran gedacht, sie so vorzufinden.

"Was ist den mit dir passiert?", fragte Yuna Rikku ungläubig.

*****~*****

So das wars erstmal wieder.

Das nächste Kapi ist auch schon fertig.^^

Es geht im mom sehr zügig vorran, da ich schon mehr oder weniger Ferien hab und ich im mom gute ideen hab!!^^

